

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die triste Situation auf den Gemüse-
märkten hält an. Aus Ungarn kamen auch heute
nur geringe Sendungen von Gurken, Paradeisern,
Paprika und Kürbissen an. Auch die Obstzufuhren
hoben sich nicht über das mittelmäßige Maß empor.

Mit Wassermelonen ist der Markt über-
schwemmt, die Preise gehen sichtlich zurück. Aus
Böhmen kamen wieder Birnen an; auch hat die Ge-
meinde ihre Südtiroler Obstbezügeorgesetzt. Die
Preise für ungarische Paradeiser sind im Rückgehen
begriffen. Heimische Paradeiser, die im Vorjahre
60 bis 70 Heller pro Kilogramm kosteten, notieren
zum selben Preis wie ungarische, und zwar mit
K. 1.20 bis 1.64 pro Kilogramm. Von Karfiol sieht
man meist nur Ausschußware auf den Märkten. Er
wird mit 26 bis 44 Heller pro Stück verkauft. Un-
garische Speisekürbisse behaupten noch immer den Preis
von 90 Heller bis K. 1.24, heimische sind gar noch
um 10 Heller teurer.

Auf einzelnen Märkten wurden auch heute wieder
Frühkartoffeln verkauft, darunter auch im
8. Bezirk. Die Leute drängten sich darum begreif-
licherweise sehr stark. Im Laufe des heutigen Tages
sind nicht nur mittelst Bahn Kartoffeln hereinge-
kommen, sondern auch von Produzenten der Um-
gebung wurden solche zugeführt, da mit 20. d. die
niedrigere Höchstpreiskategorie für Frühkartoffeln ein-
setzt. In der Viktualienhalle brachte die Oester-
reichische Verkaufsgesellschaft heute 1 Waggon
Gurken und 2 Waggons Kürbisse zur Detaillierung.
Auch böhmische Birnen zum Preise von K. 1.12 pro
Kilogramm setzte sie ab. Die gestrigen Abendmärkte
der Gärtner waren nicht besonders beschickt.

Die Preise für ungarisches Obst weisen im
allgemeinen eine rückläufige Tendenz auf. Heute
notieren pro Kilogramm: Äpfel K. 1.16 bis 2.74,
Birnen K. 1.76 bis 3.04, Marillen K. 4.24 bis 5.76,
Pflirsche K. 3.04 bis 4.82, Reineclauden K. 1.78 bis
K. 2.24, Pflaumen K. 1.86 bis 1.84, Zwetscheln K. 1.46
bis K. 2.24, Zudermelonen K. 1.20 bis 1.44, Wasser-
melonen K. 1.— bis 1.34, Weintrauben (schwarze)
K. 3.10 bis 4.02, weiße K. 3.30 bis 4.52 und rote
K. 3.50 bis 5.12. Für Ananasmelonen ist den Wiener
Gärtnern ein Preis von K. 2.10 bis 2.24 pro Kilo-
gramm eingeräumt.

Für den heute ausnahmsweise zugelassenen
Fleischtag war das Angebot zu gering. Viele
Leute hatten aber keine Kenntnis von der Auf-
hebung des Fleischverbotes, so daß sich der Verkehr
auf dem täglichen Fleischmarkt in der Groß-
markthalle nur mittelmäßig gestaltete. Die vorhan-
denen Vorräte in Rindfleisch waren aber nichtsdesto-
weniger alsbald ausverkauft. Rindfleisch war knapp
angeboten, Schweinefleisch fehlte, Lamm- und Kalb-
fleisch war weit über den Bedarf angeboten. Der
Absatz in Geflügel und Fischen war heute
nicht besonders. Rindsinnereien und Kriegswurst
fehlten. Der Fettstoffnachfrage in
der Großmarkthalle konnte mit einem Angebot von
800 Paketen Salzpud und einigen hundert Paketen
Kriegsmargarine entsprochen werden.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener
Zentralfleischmarkt beliefen sich auf 7 Waggons mit
29.9 Tonnen, darunter 17.3 Tonnen böhmisches
Rindfleisch, 2 Waggons Lammern aus Ungarn und
1 Waggon ungarische Schweine; letztere sind aber für
einen städtischen Approvisionierungszweck vorbehalten.

Eier gab es heute nur stellenweise. Morgen
dürften in der Viktualienhalle einige Kisten russisch-
polnische Eier detailliert werden. In der Großmarkthalle
wird es morgen neben Rindfleischangeboten
etwas Kalb- und Schweinefleisch geben. Auch der Ver-
kauf des von der Gemeinde Wien bezogenen russisch-
polnischen Seichfleisches dürfte morgen fort-
gesetzt werden. Ob morgen auch wieder Rind-
sinnereien zum Verkauf gelangen können, ist noch
unbestimmt, doch verlautet, daß wenig Aussicht be-
steht, daß Rindsinnereisendungen aus Ungarn noch
im Laufe dieser Woche zu erwarten sind.